

OPERETTENZAUBER

In einer Zeit, in der cool sein ziemlich uncool ist, gibt es wieder mehr Platz für die ganz grossen Gefühle. Gute Zeiten also für die Operette, die kleine Schwester der Oper. Besonders schön zu erleben in Sursee und Sirnach. In beiden Gemeinden fliesst das Operettenblut in langer Tradition.



Liebe in allen
Facetten - und
mit vielen
Überraschungen,
entstaubt und
sinnlich.

VIDEO

OPERETTE
SURSEE

DER GRAF
VON LUXEMBURG





Die Musik- und Theatergesellschaft Sursee lässt mit Franz Lehárs Operette in drei Akten die Zeit der Bohème in Paris wieder auferleben - neuzeitlich gewürzt und mit Wow-Effekten. Vor und hinter der Bühne wirken über 180 Personen mit. Eingängige Melodien voller Sentimentalität, Witz, Temperament und Beschwingtheit erfreuen die Publikumsherzen und sind das beste Rezept gegen kalte und graue Winterabende.

Witz und Tiefgang vor opulenter Kulisse

Franz Lehár soll, so die Überlieferung, die Operette «Der Graf von Luxemburg» in nur drei Wochen geschrieben haben. Die Uraufführung des Dreiakters fand 1909 in Wien statt. Die verwickelte Geschichte handelt vom verarmten Grafen von Luxemburg (Christoph Waltle), der pro forma die bürgerliche Operndiva Angèle (Andrea Hofstetter) ehelicht, damit diese in den Adelsstand gelangt. Er tut dies gegen Geld für den Fürsten Basil Basilowitsch (Jens Müller), der seine geliebte Angèle nach der vereinbarten Trennung vom Grafen heiraten will. Doch es kommt anders! Diese turbulente Handlung steht einmal mehr unter der bewährten Regie von Björn Bugiel. Er schafft es, wie in den Jahren zuvor, die charaktervollen Figuren auszuloten und hat wohl eine ganz besondere Begabung, das Spiel von Profis und Laien stimmig zu einem Ganzen zusammenzuführen.



Stadttheater Sursee | «Der Graf von Luxemburg» | bis 23. März 2019